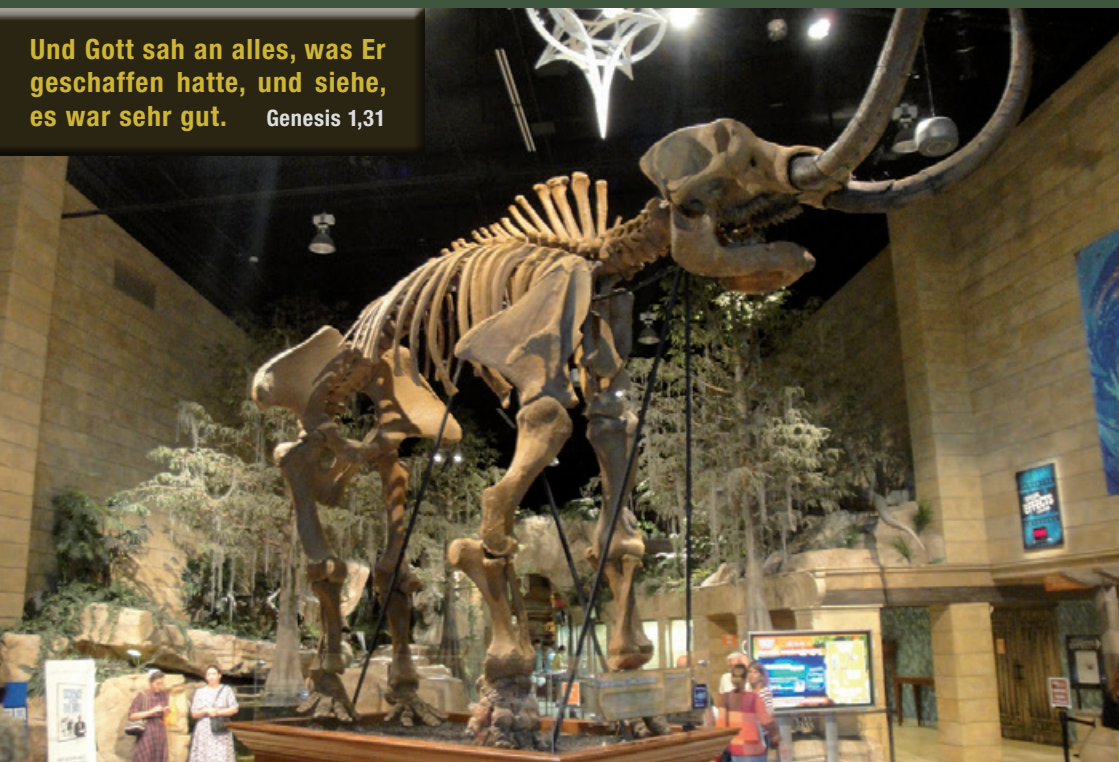


Der schmale Weg

ORIENTIERUNG IM ZEITGESCHEHEN

Und Gott sah an alles, was Er geschaffen hatte, und siehe, es war sehr gut. Genesis 1,31



Gott ist der Schöpfer

Aufruf

zur Gründung eines **Schöpfungs-
museums** in Europa

Vierteljahresschrift, 6. Jahrgang

3
2014

Inhalt

Liebe Leser	3
Bei Gott ist alles möglich	5
Erbe der Väter	7
Der Kampf des Christen	8
Bildungsplan	17
Schöpfung oder Evolution?	21
Die Sintflut	25
Aufruf für Schöpfungsmuseum	29
Reisebericht	36
Konferenzen	45

Herausgeber:

Christlicher Gemeinde-Dienst (CGD)

Verein zur Förderung christlicher Werke
und Gemeinden Pforzheim e.V.

Email: info@cgd-online.de

Homepage: www.cgd-online.de

Schriftleitung (redaktionelle Beiträge):

Dr. Lothar Gassmann

Am Waldsaum 39

D-75175 Pforzheim

Tel. (AB) 07231-66529

Fax 07231-4244067

Email: Logass1@t-online.de

Homepage: www.L-Gassmann.de

Satz und Fotos: Lothar Gassmann

Titelfoto: Creation Museum bei Cincinnati (USA)

Umschlaggestaltung: Werner Fürstberger

Druck: Druckmaxx, Blekendorf

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die jeweiligen Autoren die inhaltliche Verantwortung. Alle Beiträge in diesem Heft – soweit nicht anders vermerkt – dürfen unverändert und mit Quellenangabe kopiert, abgedruckt und in andere Sprachen übersetzt werden. Beleg bitte an die Schriftleitung. Vielen Dank.

CGD-Geschäftsstelle

(Heft-Versand u. Zuwendungsbestätigungen):

Thomas Ebert, Alemannenstr. 5

D-75038 Oberderdingen

Tel. 07258-295452

Fax 07258-2953200

Email: info@cgd-online.de

Spendenkonten

Deutschland:

Sparkasse Pforzheim-Calw

Christl. Gemeinde-Dienst Pforzheim

IBAN: DE 89 66650085 000 72389 67

BIC oder SWIFT: PZHSDE66

Österreich:

Raiffeisenbank Leiblachtal

Christl. Gemeinde-Dienst Pforzheim

IBAN: AT07 3743 9000 0380 8045

BIC: RVVGAT2B439

Schweiz:

Die Schweizerische Post:

Christlicher Gemeinde-Dienst Pforzheim

Verein zur Förderung christlicher Werke
und Gemeinden e.V.

DE-75175 Pforzheim

IBAN: CH32 0900 0000 6074 97475

BIC: POFICHBEXX

Die Zeitschrift DER SCHMALE WEG wird auf Spendenbasis an Interessierte abgegeben (Abokosten jährlich 15,- € incl. Versand). Die Deckung der Kosten geschieht allein durch freiwillige Zuwendungen (Spenden) der Leser. Danke, wenn Sie uns helfen.

Der CGD ist als gemeinnützig anerkannt. Zuwendungen sind bis zu 20 % des Jahreseinkommens steuerlich absetzbar.

Bitte geben Sie bei Spenden Ihre Freundesnummer an. Sie finden diese auf dem Adressfeld auf der Heft-Rückseite. Vielen Dank.

Liebe Leser!

Europa – wohin? Die parlamentarische Versammlung des Europarats hat bereits am 4. Oktober 2007 eine Resolution veröffentlicht unter der Überschrift: „**Die Gefahren des Kreationismus in der Erziehung.**“ Kreationismus (von lat. creatio = Erschaffung) ist die biblische Schöpfungslehre – also die Lehre, dass Gott die Welt in 6 Tagen so geschaffen hat, wie es Sein Wort sagt, und am 7. Tag ruhte. Es wurde immer „Abend und Morgen“ (1. Mose 1), was ein ganz deutlicher Hinweis darauf ist, dass Gott die Welt wirklich in dieser Zeit von 6 normalen Tagen erschaffen hat.

Wie wird in dieser Resolution formuliert? Man höre genau hin, wie sich politische Gremien in weltanschauliche, glaubensmäßige Entscheidungen einmischen. Politiker bestimmen über das, was man in dem Zusammenhang auch in Schulen unterrichten darf. Es heißt wörtlich: „*Wenn wir nicht aufpassen, könnte der Kreationismus eine Bedrohung für die Menschenrechte werden, die eine zentrale Angelegenheit des Europarates darstellen.*“ Wir sind also – wie in altrömischer Zeit – Feinde des Menschengeschlechts, wenn wir die Bibel noch ernst nehmen. Und deshalb verstehe ich, dass immer mehr Christen von der Endzeit reden. Das Ende kehrt wieder zum Anfang zurück.

Dann heißt es hier weiter: „*Kreationismus kann nicht beanspruchen, eine wissenschaftliche Disziplin zu sein.*“ Ich frage: Kann das die Evolutionslehre beanspruchen? Dort steht mindestens genauso stark eine Glaubenshaltung dahinter: der Atheismus. Naturwissenschaftlich geurteilt, gibt es Fossilien-Funde, die können evolutionistisch, aber auch kreationistisch gedeutet werden. Hier will also ein politisches Gremium vorschreiben, was die richtige Auslegung etwa von historischen Fossilien-funden sein soll.

Dann heißt es weiter: „*Die Theorie der Evolution hat nichts zu tun mit göttlicher Offenbarung, sondern ist gegründet auf Fakten.*“ So steht es hier knallhart. Ich frage mich, ob diese Politiker noch nie etwas von den vielen Mängeln in der Evolutionslehre gehört haben, die ja selbst weltliche Wissenschaftler inzwischen betonen, weltweit!

Und dann heißt es noch – und jetzt wird es immer gravierender –: „*Die Evolutionslehre zu verleugnen, kann ernsthafte Konsequenzen haben für die Entwicklung unserer Gesellschaften ... Der Krieg gegen die Evolutionstheorie und ihre Vertreter gründet sich meistens in Formen von religiösem Extremismus, der eng verbunden ist mit extremen rechtsradikalen politischen Bewegungen.*“ Jetzt stehen wir als bibeltreue Christen plötzlich in der Nazi-Ecke – und das, obwohl wir das überhaupt nicht sind.

Welche Schritte werden vom Europarat gefordert? Was darf man in Europa in Schulen noch lehren? Es heißt in § 19: „*Die parlamentarische Versammlung drängt daher die Mitgliedsstaaten dazu – und speziell ihre Erziehungsbehörden zu verteidigen und zu fördern die wissenschaftliche Forschung.*“ Das klingt zunächst neutral, aber man weiß jetzt, was damit gemeint ist: das, was „auf Fakten gegründet“ ist, nämlich die Evolution. Das soll gefördert werden. Und dann heißt es: „...*standhaft zu bekämpfen die Lehre des Kreationismus als einer wissenschaftlichen Disziplin.*“

Nun gab es aber im gleichen Sommer 2007 eine Umfrage der Deutschen Tageschau über Internet. Diese war am 24. Juli 2007 beendet. Die Frage lautete: „***Sollte die christliche Schöpfungslehre in den Biologieunterricht aufgenommen werden, wie es Hessens Kultusministerin Karin Wolff und Bischof Walter Mixa fordern?***“ Am Ende sah das Ergebnis so aus: 42.824 Menschen hatten sich an dieser Abstimmung beteiligt, also nicht wenige. Mit „ja“ stimmten 68,4%, mit „nein“ 31,0%. Zwei Drittel derer, die abgestimmt hatten, wünschen also, dass gleichberechtigt neben Evolution auch Schöpfungslehre unterrichtet werden sollte. Diese Abstimmung war allerdings – muss ich dazu sagen – nicht repräsentativ, weil jeder abstimmen konnte über Internet.

Aber fand auch eine Repräsentativumfrage statt, ebenfalls im Sommer 2007, ausgehend vom Verein Pro Genesis, der übrigens einen Schöpfungspark in Europa plant. Er hatte eine repräsentative Umfrage in der Schweiz in Auftrag gegeben. Die Frage lautete: „***Was soll Ihrer Meinung nach im Biologieunterricht betreffend Herkunft des Lebens in den Schulen gelehrt werden?*** a) Nur Evolution, b) nur Schöpfung, c) beides gleichberechtigt?“ Die Antwort lautete: nur Evolution: 19,5%, nur Schöpfung 4,8%, aber beides gleichberechtigt: 75,6%.

Die Menschen wollen also, dass ihre Kinder sich selber eine Meinung bilden können, dass sie die Stellungnahme von beiden Seiten vergleichen können. Das finde ich korrekt, und zum Mindesten sollten die Regierungen dazu ihr Ja- Wort geben. Wir wollen ja gar nicht, dass unbedingt nur Schöpfungslehre gelehrt werden soll, aber die Schüler müssen doch die Alternativen wenigstens zur Kenntnis nehmen können.

Diese Ausgabe enthält einen **Aufruf zur Gründung eines Schöpfungsmuseums** in Europa – ein längst überfälliger Schritt, den uns die Amerikaner bereits vorangehen sind. Wir sollten um der vielen durch die Evolutionshypothesen verführten Kinder willen unsere Gebete zu Gott erheben, dass Er auch in Europa die Türen für eine oder mehrere solche Einrichtungen öffnet.

Der HERR segne Sie!

Ihr Lothar Gassmann

Bei Gott ist alles möglich

Ein Erlebnis von Walter Nänny, Au bei Zürich, Schweiz



Gott ist mit dem übertriebenen und überlauten Sexverhalten der Menschen nicht einverstanden.

Ein Beweis:

Im Jahr 1997 erwähnte ein Mitarbeiter im Büro, dass nach der Street Parade an vielen Orten, außerhalb von Zürich, bis zum Sonntagmorgen Feste und Lärm gemacht würde. Mit riesigen Verstärkeranlagen würde Technolärm bis in den Sonntagmorgen hinein herumgedröhnt.

Wir wohnen 17 km neben Zürich und hatten den Lärm noch hören können.

Es war Freitag, als der Mitarbeiter uns dieses Vorhaben erzählte. Dann erwähnte er, dass auch im Sihltal so ein Lärmpunkt eingerichtet würde. Bauern und ihre Tiere seien evakuiert worden - aber die schutzlosen wilden Tiere?

Das Sihltal ist ein enges Tal mit steilen Wänden links und rechts - und es ist NATURSCHUTZGEBIET! Die Talwände hätten die Schallwellen in Druckwellen transformiert und die Katastrophe wäre perfekt gewesen.

Da ging ich auf die Barrikaden. Ich kontaktierte alle verantwortlichen Amtsstellen vom kantonalen Forstamt über die Polizei und über Gemeindekanzleien bis zum kantonalen Naturschutz. Die Antworten waren schockierend. Jeder hatte die Schuld dem Andern zugeschoben, jedoch wollte keiner das schändliche Vorhaben stoppen.

Ich ging ganz betrübt nach Hause und erzählte den Vorfall meiner Frau. Sie meinte, dass wir beten sollen, damit die Sache blockiert würde. Für dieses Gebet mobilisierten wir noch andere Mitchristen.

Der Samstag ist vergangen. Wir konnten das Dröhnen vom Auflauf in Zürich bei uns wieder hören. Der See hatte die Schallwellen über 17 km weit reflektiert. Wir wussten, dass das Spektakel im Sihltal um 23.15 Uhr losgehen würde.

Am Abend gingen wir resigniert zu Bett.

Plötzlich, um 23.00 Uhr hatte sich ein sehr starker Platzregen mit einem heftigen Gewitter über uns und jenem Tal entladen. Das Unwetter dauerte eine ganze Stunde ...

Ich konnte nur ausrufen "HERR, DU bist alleine groß".

Am Sonntag hatte ich den Vorfall meiner Frau erzählt. Sie hatte nur noch gestaunt. Wir erzählten die Sache in der Gemeinde, jedoch nahmen die Meisten keine Notiz davon. Zum Teil ärgerten sie sich über das vereitelte „Vergnügen“.

Am Montag wurde in der Presse publiziert, dass ein Blitz eine Verstärkeranlage in einem Wert von 46'000.00 Schweizer Franken mit einem Schlag zerstört hatte. Den Materialschaden bedauerten wir zwar, aber in diesem Moment geschah es zum Schutz der Schöpfung.

Mit dieser Episode zeigt uns der Schöpfer, dass ER auch heute noch eingreifen kann. Was aber noch viel wichtiger ist: ER hat uns gezeigt, dass er mit dem ganzen Sexrummel der entgleisten Gesellschaft NICHT einverstanden ist!

Würde der Lärm für die Menschen förderlich sein, hätte Er sicher veranlassen können, dass die ganze Schöpfung mit großem Lärm entwickelt worden wäre.

Das Erbe unserer Väter

Kernsätze, Thesen, Lieder

Zusammengetragen von Rolf Müller, Wilkau-Hasslau

Wenn Menschen die Bibel und Gottes Wort voneinander trennen, geraten sie in alle möglichen Schwärmereien und machen die Botschaft, die sie verkünden, unglaublich. (Heinrich Jochims)

Ich traue keinem, der an der Bibel Kritik übt. Ich traue keinem, der lediglich dieses oder jenes aus der Bibel herausgreift. Ich traue keinem, der etwas überlegen die Nase rümpft über die, die noch jedes Wort der Bibel für wahr halten.... Wir sagen eindeutig: Die Bibel *ist* Gottes Wort. Wir sagen nicht, sie *enthält* Gottes Wort, wobei die Menschen dann zu entscheiden hätten, was in der Bibel Gottes Wort ist und was nicht, und sich so das, was ihnen gefällt oder wonach ihnen die Ohren jucken, herausuchen könnten. Die Bibel ist Gottes Wort von Anfang bis zu Ende. (Heinrich Jochims)

Nein, wir haben nicht irgendeinen Gott zu bringen. Wir haben nicht irgendeinen Herrn Jesus Christus zu bringen. Wir haben nichts anderes zu bringen als den Herrn Jesus, den einzigen Christus, den einzigen wahren Gott. Darum geht es in der Bibel, in Gottes Wort, um den Herrn Jesus, um Jesus Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen, um das teure Blut Jesu, das Er am Kreuz von Golgatha für uns vergossen hat. (Heinrich Jochims)

Wir wollen es gern bezeugen, dass die ganze Bibel vom Herrn Jesus redet, und wollen nicht alles mögliche treiben, sondern den Leuten den Herrn Jesus groß machen. Der Name Jesus ist der schönste und herrlichste Name. In dem Namen Jesus liegt unser ganzes Heil, unsere ganze Seligkeit. Dort allein liegt das Heil jedes Menschen. (Heinrich Jochims)

Der Kampf des Christen

4. Teil: Die Macht Gottes

Von Johannes Bruder



Bestimmt hast du es schon versucht, ein ordentliches Christenleben zu führen und “das Feld im Kampf zu behalten”, und hast dann oft dein eigenes Versagen erlebt. Aber nimm erst einmal die Aussagen der Bibel an. Wenn du nicht weißt, was in der Bibel steht, kannst du auch nicht lernen, auf diesen Glaubenstatsachen zu stehen, sondern du stolperst blind durch diese Welt und schimpfst auf alles, was dir begegnet, weil du Gott nicht verstehen kannst.

Allein im Gebet öffnet Gott dir die Augen für Sein Wort - und nur im Gebet kann dir der Heilige Geist die Augen öffnen für alle deine geheimen Sün-

den, deine Bindungen und auch für dein Widerstreben gegen Gottes Willen.

Es ist die ganze Macht des Heiligen Geistes nötig, um dich von deiner Sündhaftigkeit zu überzeugen, denn dein menschlicher Geist rückt alles Böse in dir als harmlos zurecht. Es kostet den Heiligen Geist viel Geduld und Arbeit, dich zu überzeugen und zur Buße zu führen, und Er hilft dir bei der Überwindung deiner Selbst. Der Heilige Geist erforscht dich, überführt dich und eröffnet dir die Wahrheiten Gottes. Die Reinigung des Gewissens und der Sinne ist eine schwere dauerhafte Sache, denn immer wieder wächst das Unkraut auf in dem so geordneten und gepflegten Glaubensgarten.

Das meint Gott mit dem Wort: „*Betet ohne Unterlass!*“ (1. Thess. 5,17)

Wer aufhört zu beten, bei dem wächst das Unkraut in die Höhe. Durch deine eigene Faulheit und Undiszipliniertheit verwildert dein Garten und du wunderst dich, dass keine Früchte wachsen. Glaube nicht des Teufels Aussagen, sondern glaube der Bibel!

Als Kind adoptiert

Du bist ein Kind Gottes. Gott hat uns Macht verliehen, Kinder Gottes zu sein. Wir sind als ein neuer Mensch wiedergeboren worden, der in Verbindung mit Gott leben kann. Wenn du dich bekehrst, wirst du ein wiedergeborener Mensch. Der Heilige Geist hat dich neu geboren, geistlich neu geboren. Es wird nicht dein Körper neu geboren, sondern dein Geist. Du erhältst einen neuen Geist, der Gott liebt und die Sünde hasst.

Egal wie schnell du als neugeborener Christ auf deinen Glaubensbeinen läufst, egal wie oft du noch durch die Stricke der Sünde fällst: Du bist ein Kind Gottes. Du gehörst nicht mehr dem Teufel und musst dich auch nicht mehr unter seiner Gewalt beugen.

Du hast bereits die Vollmacht erhalten, als Kind Gottes zu leben. Es hat Gott Seinen Sohn Jesus Christus gekostet. Er belügt dich nicht.

Joh. 1,12 „...denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an Seinen Namen glauben.“

Gal. 3,6-7 „Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist Seines Sohnes in unsere Herzen, der da ruft: Abba, Vater! Also bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn.“

In Gottes Reich leben

Gott hat uns berufen, in Seiner Gegenwart, in Seinem Licht, in Seinem Reich zu leben. Das ist ein real vorhandenes Reich der unsichtbaren Welt, in der Gott und Seine Engel leben und welches auch überall da ist, wo Seine Gläubigen leben.

Wenn du ein Kind Gottes bist, lebt Jesus mit dem Vater und dem Heiligen Geist in dir - und somit ist in dir auch das Reich Gottes vorhanden. Das ist real.

1. Petrus 2,9 "...der euch aus der Finsternis in Sein wunderbares Licht berufen hat"

Offb. 3,20 "Siehe, Ich stehe vor der Tür und klopfe an; wenn jemand Meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde Ich hineingehen und mit ihm Abendmahl halten, und er mit Mir."

Gott schafft uns einen Schutzraum

Gott schafft uns einen "Schutzraum" als Gotteskinder, wo wir unter Gottes Schutz gestellt sind und die Finsternis keine Macht über uns hat - aber nur so lange, wie wir in diesem Schutzbereich leben und nicht durch Sünde der Finsternis Anrechte an uns geben. Wir selbst sind verantwortlich, dass wir keine Türen des Schutzraumes für die Versuchungen der Finsternis aufmachen. Diese Verantwortung hat uns Gott übergeben. Erst wer willentlich finstere Geister in seine Seele einlässt, wird auch die Konsequenzen und Auswirkungen erleben.

Deswegen ist es so wichtig, was du siehst, was du liest, was du hörst, wohin du gehst und was du mitmachst. Das sind alles Eingänge und Türen zu deiner Seele. Die gefallenen Geister sind ständig bemüht, einen Eingang in deine Seele zu finden, um dich zu beeinflussen. Das geht oft so unmerklich, dass du erst nach dem Einfall durch deren Macht bemerkst, dass du nicht aufgepasst und diesen Kampf verloren hast. Dann stehe auf und beginne von vorn, denn du musst es unbedingt lernen, dich zu wehren.

Eph. 6,13 "...und das Feld behalten könnt"

4. Mo. 14,9 "Es ist ihr Schutz von ihnen gewichen."

4. Mo. 14,34 "...auf dass ihr inne werdet, wenn Ich meine Hand abziehe."

4. Mo. 14,43 "...weil ihr euch vom Herrn abgekehrt habt, wird der Herr nicht mit euch sein."

Jes. 4,5-6 "...über der ganzen Herrlichkeit wird ein Schutzdach sein, und eine Laubhütte zum Schatten vor Hitze bei Tag, und zur Zuflucht und zum Schirm vor Ungewittern."

Die geistliche Waffenrüstung

Eph. 6,10 "Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.

11 Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels.

12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

13 Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt.

14 So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit

15 ... und an den Beinen gestieft, bereit einzutreten für das Evangelium des Friedens.

16 Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschten könnt alle feurigen Pfeile des Bösen,

17 und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

18 Betet allezeit mit Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit im Gebet für alle Heiligen ..."

In Eph. 6,10-20 stellt uns die Bibel die Waffenrüstung Gottes bildlich dar. Der Feind wird klar benannt: der Teufel und seine Herrschaften und Gewalten, die Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen. Ergreift die ganze Waffenrüstung (nicht nur einen Teil davon), dass ihr am bösen Tag widerstehen und euch behaupten könnt! An diesen Versen erkennst du klar, dass es hier nicht nur um innere Gedanken geht, sondern um geistliche Mächte der unsichtbaren Welt.

Umgürtet mit der Wahrheit (dem rechten christlichen Bekenntnis ohne Spaltungen), denn dies hält die ganze Rüstung zusammen. Nur eine biblisch gläubige Gemeinde kann sich fest umgürten. Darum kann auch keiner für sich alleine glauben - er wird unweigerlich fallen. Die Wahrheit ist eine Person, die Person Jesus Christus, und darum kann sich nicht jeder seine eigene Wahrheit zurechtzimmern.

Der Brustpanzer der Gerechtigkeit ist die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt - und zwar Gerechtigkeit durch den Kreuzestod Jesu. Nicht deine eigenen Werte zählen, denn in dir ist nichts Gutes. Nur Er selbst kann dich mit wirklich Gutem beschenken.

Die Füße gestieft mit der Bereitschaft, das Evangelium hinauszutragen. Das soll dein einziges Schuhwerk sein, deine Lebensaufgabe. Ziehst du diese Schuhe nicht an, zerstechen dich die Dornen der Welt. Du kämpfst ständig nur gegen die Dornen, aber nicht für das Evangelium. Wenn dich die Sündendornen stechen, kannst du vor Schmerzen kein Schwert führen und wirst ein leichtes Opfer. Du läufst nicht mehr weiter im Kampf!

Der Schild des Glaubens, mit dem ihr die feurigen Pfeile des Feindes auslöschen könnt. Jesus ist Sieger, über Sünde, Tod und Teufel. Alle Verletzungen und Drohungen können dein Herz nicht treffen, wenn du erkennst, dass der Teufel dahintersteht. Die Menschen sind meist nur die Werkzeuge - und die dir am Nächsten sind, sind oft die besten Pfeilverschießer, denn die kleinen Verletzungen des Alltags machen dich traurig, depressiv und unfähig. Deine physische Kraft wird verzehrt. Verletzungen entkräften und du hast keine Kraft mehr für das Eigentliche, Jesus zu dienen. Darum erkenne den Feind und schütze dich!

Der Helm des Heils, der Heilsgewissheit, die dir kein Teufel mehr nehmen kann, auch wenn dich die Sündenlast erdrückt. Du kannst immer wieder Vergebung erlangen, wenn du Gott deine Schuld bekennt. Deine Schuld ist niemals zu groß. Diesen Helm kann man auch als den Schutz des Innenlebens deines Kopfes benennen, denn alles was deine Sinnesorgane wahrnehmen, kann dich tödlich verwunden und für den Glaubenskampf unfähig machen. Der tödliche Stein des Unglaubens und des Zweifels kann dich schwer und plötzlich treffen. Gegen diese Geschosse muss man oft hart ankämpfen.

Das Schwert des Geistes, das ist das Wort Gottes, das durch den Geist Gottes Vollmacht besitzt, den Feind in allen Lebenslagen zu besiegen. Das gesprochene Wort hat viel Macht. Auch wenn die Situation nicht so aussieht, wie du dir das vorstellst - Sein Wort kommt niemals leer zurück.

Kein Wort, kein Gebet geht jemals vor Gott verloren. Wir müssen ja sogar über jedes unnütze Wort Rechenschaft abgeben, also wollen wir auch die gesprochenen Worte unters Kreuz Jesu bringen und um Vergebung bitten. Wehre dich, wie Jesus sich gewehrt hat, und sage: "Es steht geschrieben...", denn nur das ist die Wahrheit. Wenn du in einem dunklen Keller bist, ist es trotzdem die

Wahrheit, dass draußen die Sonne scheint, auch wenn du sie nicht sehen kannst. Glaube dem Wort Gottes immer mehr als dir selbst!

In Röm. 8,9-10 steht:

“Denn wenn du mit deinem Munde bekenntest, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass Ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.”

Die Handhabung des Schwertes des Geistes ist nicht nur zum Erlernen da, das Evangelium zu verkündigen, sondern vor allem auch für den unsichtbaren Bereich der Geister. Dein Wort hat Macht, wenn es vom Geist Gottes durchdrungen ist.

Dazu ist es nötig, vor Gott in Reinheit und Heiligkeit zu leben. Ich muss der ganzen Bibel gehorchen und nicht nur einigen ausgesuchten Einzelheiten, über mir Unangenehmes schaue ich hinweg. Nein, so wirst du niemals Vollmacht erlangen.

Die innere und die äußere Vollmacht

Die Bekehrung eines Menschen findet nicht auf der Ebene des Verstandes statt, sondern auf der Ebene des Geistes. Welcher Geist in einem Menschen wohnt, dessen “Kind” ist er und dem muss er gehorchen. Wir können Vernunftargumente vorbringen, wie wir wollen - welcher Geist und welche Grundmotivation im Menschen herrschen, das bestimmt, aus welcher Sicht alle Argumente und Sichtweisen begründet und geglaubt werden. Deswegen ist eine geistliche Vollmacht notwendig, und du brauchst dich gar nicht zu wundern, wenn sich niemand auf dein Reden hin bekehrt.

Vollmacht fängt in deinem eigenen Herzen an, in deinen Gedanken und Emotionen, in deinem Gehorsam zu Gott und der Absage an die Welt sowie der vollen Übergabe deines persönlichen Lebens. Willst du wirklich ein echter Christ sein? Dann lerne, die innere Vollmacht zu leben. Gib Gott dein ganzes Leben!

Übergib Jesus auch die Sinnfrage, denn Er allein ist der Sinn des Lebens. Der Sinn deines Lebens wird nicht durch dein “wertvolles Handeln” bestimmt, sondern durch deinen Heiland, der dich liebt. Deine Kinder liebst du ja auch nicht, weil sie immer alles toll machen, sondern einfach, weil sie deine Kinder sind. Darum sind sie wertvoll.

Dein Ungehorsam macht dich zu wertlosem Salz und du bist unwirksam, für Gott unbrauchbar. Heute geht es schon los bei den kleinsten Dingen, um die diskutiert wird. Jeder weiß: Raubkopien sind verboten. Jeder weiß: Filme aus dem Internet ziehen ist illegal. Jeder Christ weiß: Wer Nacktbilder ansieht, begeht Ehebruch im Herzen (auch wenn es die Bild-Zeitung ist). Schon ein begehrllicher Blick oder Wunschtraum sind bei Jesus Sünde.

Jeder weiß: Rauchen schadet unserem Körper. In der Bibel steht, dass dein Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist. Jeder weiß: Zu viel Alkohol resultiert in einem unordentlichen Lebenswandel. Viele sind trotzdem oft betrunken. Jeder weiß, dass Horoskope Zauberei sind, aber viele lesen sie trotzdem, “nur so zum Spaß natürlich”.

Jeder weiß, Horrorfilme und Filme mit Zauberei sind abartig und Gott ein Gräuelf, aber viele sehen sie trotzdem an. Menschen akzeptieren 1000 Kleinigkeiten und machen alles mit, was die Welt zu bieten hat. Lass diese Dinge weg und du wirst sehen, wie viel Zeit du auf einmal für Jesus hast und wie Er dich segnen wird!

Aber die meisten Christen brechen in der “Entwöhnungsphase” gegen die Weltnahrung schon zusammen. Gehorsam heißt, verzichten können. Heilig sein bedeutet, “ausgesondert sein für Gott”, für seine Pläne, für Ihn da zu sein.

Innere Vollmacht beginnt dort, wo wir die bösen Gedanken gefangen nehmen im Namen Jesu Christi, wo Er über unsere Emotionen herrschen und Sündenbindungen lösen kann. Du musst diese innere Vollmacht zuerst in deinem Innersten und in deiner speziellen Umgebung leben. Solange du hier nicht gelernt hast “fest zu stehen”, und bei jeder Gelegenheit fällst - was meinst du, wie du fällst, wenn du versuchen würdest, gegen stärkere geistliche Finsternis anzutreten? Du wärst schnell dem psychischen und physischen Tode nahe.

Leerne, mit der von Gott gegebenen Vollmacht umzugehen, denn Er hat uns durch den Heiligen Geist damit ausgestattet. Nimm diese Wahrheit an! Gott hat dir diese Macht gegeben, über die Gedanken und Emotionen in deinem Innersten zu herrschen. Dazu hat Er dir den Heiligen Geist verliehen, der dich die Unterscheidung lehrt, was von Gott kommt und wie du den Teufel erkennst. Du hast die Bibel und du kannst beten; das alles sind Mächte, die der Teufel fürchtet.

Warum erleben wir so wenig geistliche Erneuerungen? Weil viele Christen keine Zeit, Lust und Kraft aufbringen, echte Vollmacht zu erringen. In unserer “In-

stant-Gesellschaft” muss alles sofort, schnell und ohne Anstrengung geschehen. Eben gleich zum Aufbrühen, so wie Instantkaffee, ohne zusätzliche Arbeit.

Wenn es nicht gleich in den ersten drei Wochen klappt, dann brechen viele Christen zusammen und sagen: “Es funktioniert nicht.” Jedes Studium und jede Lehre dauern Jahre, aber der Umgang mit dem Glauben muss anscheinend von alleine funktionieren und darf keine Mühe kosten.

So geht das nicht. Du würdest mit dieser Einstellung aus jeder Ausbildung rausgeworfen werden. Es fehlt die Ernsthaftigkeit, dein Leben zu opfern, für die eine Sache: für Jesus Christus!

Oh Herr Jesus, erbarme dich über unser unwürdiges Christsein, denn schrecklich wird unser Erwachen in der Ewigkeit, wenn wir sehen, was wir alles versäumt haben, weil wir keine Lust oder Zeit für Dich hatten!

Nur wer die innere Vollmacht in seinem persönlichen Leben praktiziert, diszipliniert, trainiert und erkämpft, wird auch die äußere Vollmacht erlangen. Wer im Kleinen treu ist, wird auch über größere Verantwortung gesetzt.

Mt. 25,23 “Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh hinein in die Freude deines Herrn.”

Die äußere Vollmacht im Namen Jesu Christi hat Macht, im Gebet zu Jesus Christus Menschen aus der Finsternis zu retten. Nur wer im Kleinen treu ist, lebt die “Innere Vollmacht” und erhält von Gott auch größere Aufgaben und die “Äußere Vollmacht”.

Dann wirst du einen vollmächtigen Dienst in deiner Gemeinde erleben. Dann wirst du auch die seelisch geübten Gaben von den wirklich geistlichen unterscheiden können. So viele angebliche Geistesgaben kommen aus dem Seelischen und haben nichts mit dem Heiligen Geist zu tun. Du merkst es vor allem an ihrer Wirkungslosigkeit bei den angeblichen Geisteskämpfen in Lobpreis-Abenden, die nur Worte sind und keinerlei Kraft beinhalten.

Schau dir in der Bibel an, wie viel Kraft von einzelnen Menschen in der Bibel ausging, nur weil sie Gott bedingungslos gehorchten. Vollmacht fängt bei dir im Innersten an und in deinem persönlichen Umfeld. Wenn du da Gottes Eingreifen und Wirken erlebst, dann darfst du weiter gehen.

Glaube an Gottes Vollmacht in deinem Leben und in deinem Dienst. Kämpfe den Kampf um die innere Vollmacht - und deine Gemeinde wird ihre äußere Vollmacht wieder von Gott erhalten. Gott hat über alles die Vollmacht, was es gibt, weil er alle Dinge geschaffen hat.

Verachte auch nicht die brüderliche Hilfe des Gebetes. Es gibt Zeiten und Situationen, wo du doch völlig hilflos und ohnmächtig bist. Gehe zu deinen Glaubensgeschwistern und bitte um hilfreiche Fürbitte und Gespräche. Schäme dich nicht dafür, denn wir alle brauchen Fürbitte, ja wir nutzen unsere Gemeindekontakte viel zu wenig, um in Vollmacht zu widerstehen. Würden wir mehr miteinander und füreinander beten, würden wir viel weniger auf Satans Angriffe hereinfallen.

Doch alles wird nichts helfen, wenn du den Weg des Kreuzes nicht betrittst. Jesus muss dich in deine völlige Ohnmacht und Hilflosigkeit führen. Er muss dir deine völlige Sündhaftigkeit zeigen. Er will dir deinen Platz am Kreuz zeigen, dort wo du hingehörst. Alles ist nur Gnade. Beuge dich unter Sein Urteil! Erst dann kann Jesus handeln in dir! ...

Fortsetzung folgt

Abdruck aus dem Buch:

Johannes Bruder:

DER KAMPF DES CHRISTEN.

Wie erlange ich Sieg über die Sünde?

Jeremia-Verlag 2014

148 Seiten; 9,80 Euro



Entschiedener Protest gegen den grün-roten Bildungsplan ist weiterhin notwendig!

(red) In der letzten Ausgabe berichteten wir über die notwendigen Proteste gegen die antichristliche Gender-Ideologie und die von ihr beeinflussten Bildungspläne in verschiedenen Ländern, unter anderem auch in Baden-Württemberg.

Inzwischen ist mit Stand vom 8. April 2014 der überarbeitete Bildungsplan der grün-roten Landesregierung in Baden-Württemberg erschienen.¹

Ein Erfolg der vielfältigen Proteste ist, dass er nicht 2015, sondern erst 2016 in Kraft treten soll. Auch ist positiv zu werten, dass es jetzt im „*Hinweis zum Umgang mit diesem Arbeitspapier*“ heißt:

Nicht intendiert ist eine Übernahme der vorgeschlagenen Kompetenzformulierungen in vollem Umfang und Wortlaut. Die in diesem Arbeitspapier enthaltenen "möglichen Inhalte" sind als Vorschläge und Anregungen zu begreifen (Seite 1).

Die in der Fassung vom 18.11.2013 vorhandenen „Leitprinzipien“ wurden durch „Leitperspektiven“ ersetzt. Während es in der älteren Fassung hinter jedem der fünf Leitprinzipien einen gesonderten Abschnitt unter der Überschrift gab: „*Zusätzlich zu berücksichtigen unter dem Gesichtspunkt der Akzeptanz sexueller Vielfalt*“, so ist dies jetzt weggefallen.

In der neuen Fassung von 2014 findet sich jetzt sogar der Satz:

Maßstab für Identitätsbildung und Dialog sind die Würde des Menschen und das christliche Menschenbild, wie sie in Grundgesetz, Landesverfassung und Schulgesetz niedergelegt sind (Seite 1 f.).

Allerdings sind unter den Leitperspektiven die anstößigen und umstrittenen Bildungsziele auf sexuellem Gebiet immer noch vorhanden, nun aber schön eingepackt in einen Katalog von verschiedenen Diskriminierungsmerkmalen:

Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (T) im Sinne der Befähigung zu Toleranz und Akzeptanz von sowie zum diskriminierungsfreien Umgang mit Vielfalt in personaler, religiöser, geschlechtlicher, kultureller, ethnischer und sozialer Hinsicht (Seite 2).

¹ Arbeitspapier für die Hand der Bildungsplankommissionen als Grundlage und Orientierung zur Verankerung von Leitperspektiven – Stand: 08. April 2014.

Vielfalt soll – auch auf geschlechtlichem Gebiet – nicht nur toleriert, sondern auch akzeptiert werden – und dies – man staune! - unter dem Oberbegriff „christliches Menschenbild“. So heißt es im Arbeitspapier:

Der konstruktive Umgang mit Vielfalt stellt eine wichtige Kompetenz für die Menschen in einer zunehmend von Komplexität und Differenziertheit geprägten modernen Gesellschaft dar. In der modernen Gesellschaft begegnen sich Menschen unterschiedlicher Staatsangehörigkeit, Nationalität, Ethnie, Religion oder Weltanschauung, unterschiedlichen Alters, psychischer, geistiger und physischer Disposition sowie geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung. Kennzeichnend sind Individualisierung und Pluralisierung von Lebensentwürfen.

Kernanliegen der Leitperspektive ist es, Respekt sowie die gegenseitige Achtung und Wertschätzung von Verschiedenheit zu fördern. Grundlagen sind die Menschenwürde, das christliche Menschenbild sowie die staatliche Verfassung mit dem besonderen Schutz von Ehe und Familie. Schule als Ort von Toleranz und Weltoffenheit soll es jungen Menschen ermöglichen, die eigene Identität zu finden und sich frei und ohne Angst vor Diskriminierung zu artikulieren. Indem Schülerinnen und Schüler sich mit anderen Identitäten befassen, sich in diese hineinversetzen und sich mit diesen auseinandersetzen, schärfen sie ihr Bewusstsein für ihre eigene Identität. Dabei erfahren sie, dass Vielfalt gesellschaftliche Realität ist und die Identität anderer keine Bedrohung der eigenen Identität bedeutet.

Die Leitperspektive zielt auch auf die Fähigkeit der Gesellschaft zum interkulturellen und interreligiösen Dialog und zum dialogorientierten, friedlichen Umgang mit unterschiedlichen Positionen bzw. Konflikten in internationalen Zusammenhängen. (Seite 3 f.)

Gemäß der „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt“ sollen die Schülerinnen und Schüler:

- die Präsenz von Menschen unterschiedlicher Kulturen, Nationalitäten, Ethnien, Religionen und Weltanschauungen, Lebensformen, sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität, physischer, psychischer und geistiger Dispositionen, sozialer Herkunft in Kultur, Gesellschaft und Politik *beschreiben*

- sich hinsichtlich Kultur, Nationalität, Ethnie, Religion, Weltanschauung, Lebensform, sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität, physischen, psychischen und geistigen Dispositionen oder sozialen Herkunft *verorten* und in eigener Entscheidung davon *berichten* (Seite 9)

Mögliche Inhalte für alle Fächer sind laut Bildungsplan-Entwurf nach wie vor:

- Schwule, Lesben, Bisexuelle, Transsexuelle und Transgender, Intersexuelle
- Geschichte der Unterdrückung und Verfolgung von Menschen aufgrund ihrer Religion, Weltanschauung, Ethnie, politischen Einstellung, sexuellen Orientierung oder Behinderung (Seite 9)

Weitere Lernziele sind:

- Vorurteile, Klischees und Stereotypen (z. B. im Blick auf andere Ethnien, Kulturen, Religionen und Weltanschauungen, Lebensformen, sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität, physische, psychische und geistige Dispositionen, soziale Herkunft und Alter) hinterfragen
- Projekte: z. B. "Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage", Schule gegen Homophobie, Anti-Mobbing
- gendergerechte Sprache (Seite 10 f.)

Fazit: Es wurden zwar kosmetische Veränderungen am Bildungsplan vorgenommen, inhaltlich wurde aber nichts zurückgenommen. Im Gegenteil: Dadurch, dass die die Sexualität betreffenden Punkte jetzt – welch ein Hohn! – unter der Überschrift „christliches Menschenbild“ laufen und in eine Reihe mit weiteren „Diskriminierungsmerkmalen“ gestellt wurden, sind sie schwerer zu durchschauen, aber immer noch vorhanden. Von daher ist entschiedener Widerstand gegen die Umerziehung unserer Kinder durch die Gender-Ideologie nach wie vor notwendig!

Hedwig von Beverfoerde von der Initiative „Familien-Schutz“ schreibt treffend hierzu (in einer Mail mit Einladung zur Demo):

Nach unserer letzten Demonstration hat die grün-rote Landesregierung den Bildungsplan um ein Jahr verschoben – für uns ein erster großer Erfolg. Aber das reicht nicht. Denn inhaltlich soll es nach Ministerpräsident Kretschmann und Kultusminister Stoch keinerlei Richtungswechsel geben. Stattdessen meidet man jetzt Reizwörter und die "sexuelle Vielfalt" wird in einer allgemeinen "Akzeptanz von Vielfalt" versteckt. Nach wie vor jedoch wollen sie Akzeptanz sexueller Vielfalt »nicht nur zu einem beliebigen Inhalt in unseren Schulen machen«, vielmehr soll »dies ein wirklicher Teil des schulischen Bildungsinhaltes sein«, betonte Stoch ...

Uns dagegen geht es um eine wirkliche Trendwende – in Baden-Württemberg und ganz Deutschland. Wir setzen auf das, was unsere Gesellschaft gestern, heute und morgen am Leben erhält, trägt und zusammenhält: Ehe und Familie. Deshalb stehen diese unter dem besonderen Schutz unseres Grundgesetzes in Art. 6, der auch das Elternrecht garantiert. Dieser Vorrang von Ehe und Familie vor anderen Lebensformen, denen in un-

serem freiheitlichen Staat selbstverständlich uneingeschränkte Toleranz zukommt, soll sich in der Politik sowie im Erziehungs- und Bildungswesen künftig deutlich abbilden. Dafür gehen wir auf die Straße und protestieren gleichzeitig gegen die familienfeindliche Auflösung der Geschlechter durch die Gender-Ideologie und die aktive Sexualisierung unserer Kinder in Kindergarten und Schule.

Die staatlich organisierte Sexualisierung der Schulkinder ist allein schon ein unfasslicher Skandal, der gestoppt werden muss. In einem Bericht der Süddeutschen Zeitung vom 24.4.2014 zitiert Autor Christian Weber u.a. aus einem von "Experten" empfohlenen Standardwerk zur "Sexualpädagogik der Vielfalt": In einer Übung sollen 15jährige Schüler z.B. ein Bordell modernisieren, in einer anderen sollen Siebtklässler sich damit auseinandersetzen, ob »Sadomasochismus und Fetischismus eigentlich nur sexuelle Vorlieben oder auch Identitätsbausteine sind« mit dem Lernziel, ihre »Heterosexualität als Norm infrage zu stellen«.

Und auch die Gender-Ideologie hat längst Einzug in die Klassenzimmer gehalten: Seit 2007 werden in Baden-Württemberg neue Schulbücher nur dann zugelassen, wenn sie den Anforderungen des Gender Mainstreaming entsprechen. Auflösung der Geschlechterunterschiede, Abwertung von Ehe und Familie, Verstörung und Sexualisierung unserer Kinder – das ist heute Realität.

Hände weg von unseren Kindern! Schützt unsere Kinder!

Neuerscheinung –
das Buch zum Thema:

Schützt unsere Kinder!

Christliche Erziehung statt staatlicher Umerziehung.

Was steckt hinter dem grün-roten Bildungsplan und wie können wir darauf reagieren?

Jeremia-Verlag, Freudenstadt 2014

48 Seiten, 3,90 Euro

Bestell-Tel. 07441-95 25 270

Fax 07441-95 25 271

Email:

info@jeremia-verlag.com

Homepage:

www.jeremia-verlag.com



Schöpfung oder Evolution?

Argumente für eine junge Erde

Von Dr. Ralf Krüger

Grundlagen des Evolutionismus sind: a. Entwicklung von "Leben" - aus unbelebter Materie beginnend - durch Mutation und Selektion. b. Diese Art der Entwicklung erfordert zwangsläufig das Vorhandensein von Zwischenstufen in den Fossilien, große Zeiträume (Millionen / Milliarden von Jahren) sowie Sprung- bzw. Makro-Mutationen (d.h. zum Beispiel die Entwicklung eines funktionsfähigen Organs in einem Schritt: Zwischenstufen bieten keinen Selektionsvorteil). Im Folgenden sind wesentliche Einwände gegen den Evolutionismus aus verschiedenen Fachbereichen zusammengefasst.

1. Einwände aus dem Bereich der Biologie:

- a. Aus allen heute bekannten Mutationsuntersuchungen folgt, dass Mutationen in der Regel schädlich sind und damit keinen Selektionsvorteil begründen.
- b. Es gibt bis heute keine experimentelle Bestätigung für eine evolutionistische Veränderung von Lebewesen, z.B. den Sprung zwischen verschiedenen Arten
- c. Die heute bekannten Lebewesen sind bereits als Fossilien im Kambrium - also am Anfang der Entwicklung - dokumentiert worden (siehe auch bei Paläontologie): Warum fand keine Weiterentwicklung statt?
- d. Für die gesamte Steuerung in den Lebewesen - z.B. für die Koordination von Organen und Funktionen - gibt es bis heute keine evolutionistische Erklärung: "Woher kommt die Software?"
- e. Die Definition, was ein Selektionsvorteil für ein Lebewesen darstellt, ist wissenschaftlich umstritten wegen ihres willkürlichen Charakters. Damit ist aber auch jede Deutung von "Evolution" willkürlich.
- f. Bis heute ist ungeklärt, warum die Entwicklung von "Leben" schlagartig ohne Vorstufen im Kambrium beginnt.

2. Einwände aus dem Bereich der Physik:

a. "Leben durch Evolution" ist aufgrund der 3 Hauptsätze der Thermodynamik nicht möglich. Insbesondere ist der 2. Hauptsatz verletzt, der besagt, dass die Entropie in einem abgeschlossenen System nur zunehmen kann.

b. Die Wahrscheinlichkeit, dass Leben aus unbelebter Materie "von selbst" durch Zufall entstehen könnte, ist mathematisch so extrem gering, dass auch ein Vielfaches des heute angenommenen Erdalters von einigen Milliarden Jahren dafür nicht ausreicht.

c. Die von der Evolutionstheorie postulierten langen Entwicklungszeiten (4,4 Milliarden Jahre) können messtechnisch nicht belegt werden, auch nicht mit Hilfe radioaktiver Zerfallsprozesse. Die hier zugrunde liegenden physikalischen Prozesse setzen für den Messzeitraum die Konstanz der Umweltbedingungen voraus - was aber mit Sicherheit nicht der Fall ist bzw. nicht nachgewiesen werden kann.



Beispiele: Nach dem Ausbruch des Mt. Helens (USA) um 1990 stellte man mit den genannten Messmethoden ein Alter des Lavagesteins von 30 000 Jahren fest - das Gestein war aber nur wenige Jahre alt. Beim Vulkanausbruch in Hula-

li/Hawaii im Jahr 1800/1801 ergab die Alters-Analyse mit der Kalium-/Argon-Methode in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts: 160 Millionen Jahre. Heute weiß man, dass immer dann, wenn vulkanische Prozesse im Spiel sind, die Messverfahren versagen - wobei aber gerade diese Prozesse entscheidend waren in der Entstehungsgeschichte der Erde. Überall bei den in den Gesteinsschichtungen aufgefundenen Fossilien ist der Hinweis auf weltweite Naturkatastrophen unübersehbar. Damit wird aber jegliche Extrapolation von Messungen aus heutiger Zeit zu einem mehr als fragwürdigen Unternehmen. In der Praxis entscheidet die "Geologische Zeitskala" über die Akzeptanz von radiometrischen Feststellungen. (Radiometrische Messergebnisse haben deshalb den Status von "Modellzeiten".) Deshalb kann die Radiometrie nicht über die Richtigkeit der "geologischen Zeitskala" befinden

3. Einwände aus dem Bereich der Paläontologie:

- a. Der plötzliche Start von Leben mit der Dokumentation von Fossilien im Kambrium schließt Vorstufen aus.
- b. Diese im Kambrium gefundenen Fossilien sind von der gleichen Art und von gleicher Komplexität wie die Lebewesen heute.
- c. Es sind bis heute keine "missing links" gefunden worden, die in Expertenkreisen allgemein akzeptiert worden sind.
- d. Entsprechend der Evolutionstheorie müsste es in dem gesamten Entwicklungszeitraum nicht nur unzählige Fossilien mit positiven Mutationen (= Selektionsvorteil), sondern auch eine Fülle von negativen Mutationen bzw. abgebrochenen Entwicklungen geben: Man findet weder das eine noch das andere.

4. Einwände aus dem Bereich der Ethik:

Entsprechend dem Evolutionismus besteht das "Gesetz des Lebens" darin, dass "starke" Entwicklungen "schwache" Entwicklungen verdrängen und im allgemeinen Sinn "kranke" Lebewesen zugrunde gehen müssen. Diese Deutung des Lebenswertes wurde bereits zur Zeit Darwins auf Menschen übertragen (vgl. die Philosophie >Nietzsches). Ernst Haeckel (1834-1919; führender deutscher Zoologe, Erfinder des inzwischen widerlegten "biogenetischen Grundgesetzes") hat dieses Gedankengut aufgenommen und damit in der Zeit des >Nationalsozialismus eine führende Rolle gespielt. Ergebnis: >Euthanasie (Vernichtung von kranken Menschen) und ethnische "Säuberungsaktionen" (Judenpogrome; Vernichtung von "rassisch minderwertigen Volksgruppen").

5. *Ergebnis:* Die allgemein übliche Vorgehensweise zur Bestätigung oder Widerlegung einer Theorie lautet: Bieten die experimentellen Beobachtungsergebnisse eine bessere Übereinstimmung mit der ersten Theorie als mit der zweiten, dann ist die erste Theorie die bessere. Aus der Evolutionstheorie folgt zwangsläufig das Auftreten von Lebens-Zwischenformen und von "halbfertigen Organen". Aus der Schöpfungstheorie folgt zwangsläufig, dass man diese Zwischenformen bei den Fossilien nie finden wird. Wertet man alle heute zugänglichen Informationen nach diesem Verfahren, dann ist die "Schöpfungstheorie" in wesentlich besserer Übereinstimmung mit den Fakten. Sie braucht keine weiteren Hilfstheorien, lässt wesentlich weniger Lücken in der Bewertung von Funden of-

fen und lässt nachprüfbare Schlussfolgerungen zu. Die genannten Kritikpunkte für die Evolutionstheorie lösen sich mit dem "Schöpfungsansatz" weitgehend auf, auch wenn hier sicherlich noch manche Forschungsarbeit zu tun ist. Die Evolutionstheorie genügt weder naturwissenschaftlichen Mindestanforderungen noch ist sie in sich logisch. Sie steht zu vielen gesicherten Erkenntnissen und zu einigen physikalischen Grundgesetzen im fundamentalen Widerspruch. Da sie als Ablösung des biblischen "Schöpfungsansatzes" konzipiert wurde und in ihren wichtigsten Aussagen nicht beweisbar bzw. widerlegt ist, ist der Evolutionismus im weitesten Sinn eine >Religion und keine Wissenschaft. Entsprechend ihrem religiösen Fundament verhalten sich die Vertreter der Evolutionstheorie auch so: Es wird keine Alternative zugelassen. Gegner werden aggressiv bekämpft. Eigene Forschungsergebnisse, die nicht konform sind mit ihren Theorien, werden für

die Öffentlichkeit so gut es geht unterdrückt. Das ist besonders fatal für den Schulbetrieb, in dem viele, eindeutig falsche Aussagen immer noch gelehrt werden (z.B. das "biogenetische Grundgesetz" von Haeckel trotz seiner Widerlegung durch E. Blechschmidt). Auf eine Umkehr ist zu hoffen.



Belege für eine schnelle Fossilienbildung durch katastrophische Ereignisse

(Schöpfungsmuseum bei Cincinnati / Kentucky in USA)

Die Sintflut – eine Tatsache!

*Von Dr. Reinhard Junker und Hartmut Stephan,
Studiengemeinschaft Wort und Wissen*



Archemodell im Schöpfungsmuseum bei Cincinnati / USA

Die biblische Überlieferung berichtet in 1. Mose 6,5-8,22 von einem gewaltigen göttlichen Flutgericht, der Sintflut, einer Überschwemmung, durch die die gesamte Erdoberfläche verwüstet wurde. Ihrer Beschreibung wird auffallend viel Raum gewidmet; die zahlreichen, geradezu protokollarisch anmutenden Zeitangaben über den Verlauf der Flut machen neben vielem anderen deutlich, dass hier über ein reales Geschehen berichtet wird.

Der Sintflutbericht umfasst einen erheblichen Teil der biblischen Urgeschichte (1. Mose 1,1-11,27). Die Urgeschichte ist von der mit den Vätern Israels beginnenden Heilsgeschichte (ab 1. Mose 11,28) abgegrenzt, weil Gott in ihr (noch) mit der ganzen Menschheit handelt, und wegen der noch andersartigen Lebens- und Umweltbedingungen. Auch wenn 1. Mose 1-11 die von allen späteren Zeiten abgegrenzte, andersartige Urgeschichte ist, wird dennoch *wirkliche* Geschichte be-

richtet; sie ist keineswegs eine Folge unhistorischer, mythologischer Erzählungen (diese bibelkritische Sicht ist nach MÜLLER (4) leider "Gemeingut der alttestamentlichen Wissenschaft geworden"). Für die Realität der biblischen Urgeschichte spricht insbesondere auch, dass viele ihrer Themen (wenn auch in veränderter Gestalt, die die Gottesferne des Menschen widerspiegeln) von zahlreichen Völkern weltweit mündlich (z.T. auch schriftlich) überliefert wurden (vgl. u.a. WESTERMANN, 24-89).

Die Herkunftsorte der Sintflutwasser (40 Tage lang von oben: "Fenster des Himmels" und 150 Tage lang von unten: "Quellen der großen Tiefe") konnten bisher nicht zweifelsfrei rekonstruiert werden. Gemäß der Schilderung muss es sich um außergewöhnliche Wasserreservoirs gehandelt haben, sozusagen um einen "Ozean unter der Erde" und einen "Himmelsozean" (SEEBASS, 215), die jeden Vergleich mit heutigen Verhältnissen sprengen. Durch die Sintflut kamen alle Menschen sowie die land- und luftlebenden Tiere um; nur in Noahs Arche gab es Rettung (zu ihrer Größe und Schwimmfähigkeit vgl. GITT). Die Sintflut dauerte etwa ein Jahr (gemessen am Ein- und Ausstiegstag).

Über den geographischen Umfang der Sintflut bestehen zwar unterschiedliche Auffassungen; der Bibeltext beschreibt aber offenkundig eine weltweite Flut, da viele Details sonst unverständlich wären: Der Bau der Arche zur Rettung der Tiere und Menschen; die Betonung, dass "alles Fleisch" umkam; das Versprechen, nie wieder eine Flut mit derartigem Ausmaß zu verhängen u.a. So bedeutet 7,20: "Kein Lebewesen konnte sich auf den höchsten Bergen retten". Nicht zufällig wirkt der Sintflutbericht "wie ein biologisches Ereignis der Species Mensch, wie eine Umweltkatastrophe der Erdgeschichte" (SEEBASS, 216. 47).

Die in der historisch-kritischen alttestamentlichen Theologie vielfach übliche Aufteilung des Sintflutberichts in zwei Quellen ist nicht zwingend (dagegen z.B. WACKER), ebenso wenig die Datierung (der aufgeteilten Textteile) in spätere Zeiten (Königszeit Israels bzw. babylonische Gefangenschaft).

Theologisch bedeutsam sind vor allem Bezüge zum NT: Jesus vergleicht die Zeit vor seiner Wiederkunft mit der Zeit vor der Sintflut (Mt 24,37-39). Er behandelt den Sintflutbericht ebenso wie die anderen "geschichtlichen Erzählungen des Alten Testaments wie historische Aufzeichnungen von Fakten" (WENHAM, 27). Petrus zieht eine Parallele zwischen dem einstigen globalen Wassergericht und dem zukünftigen weltweiten Feuergericht (2 Pt 3,3-7); die Rettung durch die Sintflut dient als Sinnbild für die Rettung durch Jesus Christus und die Taufe (1 Pt 3,20f.). Diese Zusammenhänge machen ebenfalls deutlich, dass die biblischen Autoren von einer realen und globalen Sintflut ausgehen.

Naturwissenschaftlich stellt sich die Frage nach "Spuren der Sintflut". In den geologischen Schichten sind unzählige umgekommene Lebewesen als Fossilien überliefert. Die Fossilien sind jedoch nicht regellos in der Schichtenfolge abgelagert, sondern in einer weltweit ähnlichen Ordnung. So finden sich beispielsweise in tieferen Schichten nur Wasserorganismen; erst in höheren Lagen sind auch Landlebewesen überliefert, deren verschiedene Gruppen ebenfalls zeitlich gestaffelt im Fossilbericht auftreten (z. B. Reptilien früher als Säugetiere). Vor allem aber ist die feingestaffelte Ordnung der Leitfossilien übereinander als Problem zu nennen. Es hat sich als schwierig erwiesen, die viele Kilometer mächtigen Ablagerungsgesteine mit der geordneten Fossilienabfolge mit dem einen Jahr der biblischen Sintflut zu korrelieren. Eher dürfte es möglich sein, viele Ablagerungsgesteinsfolgen in die Zeit vor bzw. nach der Flut zu stellen, die nach den Abstammungsfolgen der Urgeschichte (1. Mose 5 und 11) eine Größenordnung von Jahrhunderten bis Jahrtausenden umfasste. Die der Hl. Schrift verpflichtete biblisch-urgeschichtliche Geologie stellt sich dieser schwierigen Aufgabe (vgl. STEPHAN & FRITZSCHE). Wichtig ist also, dass eine an der biblischen Urgeschichte orientierte Geologie nicht nur Bezug auf die Sintflut nimmt, sondern auch die Zeit davor (jedoch erst nach dem Sündenfall) und auch danach (bis vor die Zeit Abrahams) einbezieht.

Immerhin lässt sich an vielen geologischen Aspekten zeigen, dass die Vorgänge in der Erdvergangenheit viel schneller, als üblicherweise im Rahmen der Schulgeologie (herkömmliche Historische Geologie) angenommen wird, abgelaufen sein können oder gar müssen (vgl. z.B. HERZOG; HERZOG & ZIMMERMANN; EGLI-ARM; STEPHAN). Der mittlerweile wieder von vielen Geologen anerkannte Katastrophismus in den Geowissenschaften hat gezeigt, dass es in der Erdgeschichte überregionale und sogar globale erdgeschichtliche Katastrophen gegeben hat, wenn auch ein konkreter Bezug solcher Katastrophen zur Sintflut beim derzeitigen Kenntnisstand nicht ohne weiteres hergestellt werden kann.

Es darf auch folgendes nicht außer Acht gelassen werden: Da das Sintflutgeschehen zur biblischen Urgeschichte mit ihrer Andersartigkeit gehört (s.o.), könnte es sein, dass es sich als besonderes göttliches Gerichtshandeln möglicherweise teilweise oder vollständig der Erforschbarkeit entzieht.

Sintflutberichte und Regenbogensagen finden sich ebenso wie auch Turmbauernählungen weltweit bei zahlreichen Völkern und Stämmen in allen Erdteilen als gemeinsame Erinnerung der von Babel aus verstreuten Völker (vgl. HARTMANN; ferner z.B. WESTERMANN, 536-546).

Lit.: F. Egli-Arm: Durch neue Untersuchungen bestätigt: Granit-Plutone entstehen schnell. Stud. Int. J., 8 (2001), 63-72; W. GITT: Das sonderbarste Schiff der Weltgeschichte. Fundamentum (2000), Sonderdruck, 4-49; F. HARTMANN: Der Turmbau zu Babel. 2002 (Anhang mit Sintflutsagen); T. HERZOG: Die Reliktlandschaften des Colorado Plateaus und Grand Canons, Teil1. Stud. Int. J., 8 (2001), 3-9; T. HERZOG & A. ZIMMERMANN: Die Reliktlandschaften des Colorado Plateaus und Grand Canons, Teil 2. Stud. Int. J., 8 (2001), 56-62; H.-P. MÜLLER: Mythos-Anpassung-Wahrheit. Vom Recht mythischer Rede und deren Aufhebung. ZThK 80 (1983), 1-25; H. SEEBASS: Genesis I. Urgeschichte (1,1-11,26). Neukirchen 1996; M. STEPHAN: Zur Bildungsdauer des Nusplinger Plattenkalks, Teil 1. Stud. Int. J., 9 (2002), 28-37; M. STEPHAN & T. FRITZSCHE: Sintflut und Geologie. Schritte zu einer biblisch urgeschichtlichen Geologie. 2000; M. WACKER: Die Einheitlichkeit der Sintfluterzählung. Jahrb. Evangelik. Theol. 5 (1991), 7-36; J. WENHAM: Jesus und die Bibel. 2000; C. WESTERMANN: Genesis 1-11. Biblischer Kommentar, AT I/1. 1974; J. C. WHITCOMB & H. M. MORRIS: Die Sintflut. 1977 (amerik. Originalausgabe 1961; die geologischen Aspekte sind inzwischen z.T. überholt).



AUFRUF zur Errichtung eines Schöpfungsmuseums in Europa

Von Dr. Lothar Gassmann



Schöpfungsmuseum in Petersburg bei Cincinnati (Kentucky, USA)

In den USA gibt es mindestens vier große naturgeschichtliche Museen, in denen nicht Evolution, sondern Schöpfung gelehrt wird. In Europa existiert meines Wissens bisher kein einziges von Bedeutung, aber es gibt einige Initiativen und Ansätze, die sich zusammenschließen und ihre Kräfte bündeln sollten:

Die Sammlung „Lebendige Vorwelt“ von Dr. Joachim Scheven befindet sich seit Jahren in der Pfalz unter Verschluss und ist nur angemeldeten Gruppen zugänglich.

Eine weitere kleine Sammlung von Fundstücken findet sich in Moosbrunn bei Heidelberg in einem Privathaus.

Ein Schöpfungspark der Initiative Pro Genesis liegt momentan auf Eis.

Die Studiengemeinschaft „Wort und Wissen“ bemüht sich auf hohem wissenschaftlichem Niveau um die argumentative Begründung der Schöpfung durch Literatur und Schulungen. Die Erstellung von Plakatwänden mit Informationen über Schöpfung und Evolution, die in Gemeinden und Schulen zusammen mit einzelnen Fundstücken ausgestellt werden können, ist angedacht.

Ein erstes, etwas größeres Schöpfungsmuseum in Deutschland in Zusammenarbeit mit Wort und Wissen befindet sich seit kurzem in den Nebenräumen des Bibelmuseums Wuppertal.

Auch in Nierstein existiert eine Initiative zur Errichtung eines Schöpfungsmuseums.

Bei zwei Studienreisen unserer Zeitschrift DER SCHMALE WEG in die USA besichtigte ich dort zwei bedeutende Schöpfungsmuseen: im März 2010 das älteste Schöpfungsmuseum in San Diego / Kalifornien, gegründet vom Institut für Schöpfungsforschung (*Institute for Creation Research*; wir berichteten) – und im Juni 2014 das größte Schöpfungsmuseum der Welt der Initiative *Answers in Genesis* in Petersburg bei Cincinnati (Kentucky) mit jährlich ca. einer halben Million Besuchern.

Letzteres geht auf eine Idee und Initiative des australischen Lehrers *Ken Ham* zurück. Als er in seiner Jugend in staatlichen Museen immer wieder von „Millionen Jahren“ hörte und die angeblichen Stammbäume der Höherentwicklung des Menschen aus affenähnlichen Vorfahren sah, wurde sein Herz voll Trauer. Er fing an zu beten, dass Gott ihm eine Möglichkeit schenken möge, den unzähligen verführten Schülerinnen und Schülern, die in solche Museen geführt werden, die Wahrheit zu zeigen. Das war in den 1970er Jahren. Im Jahr 2007 endlich kam es nach vielen Kämpfen und Rückschlägen zur Eröffnung des weltgrößten Schöpfungsmuseums (Creation Museum) bei Cincinnati im amerikanischen Bundesstaat Kentucky.

Auch mir ist - wie vielen anderen Christen – die in Europa fast allgegenwärtige Evolutionslehre eine große Not, da sie viele Menschen vom rettenden Glauben an Jesus Christus abhält oder auch solche, die sich „Christen“ nennen, in ihrer geistlichen Klarheit und Entschiedenheit beschränkt. Auch in Europa, auch in Deutschland, Österreich und der Schweiz wären Schöpfungsmuseen – durchaus in kleinerem Rahmen als in den USA – eine dringende Notwendigkeit. Denn die Wahrheit liegt auf Seiten der Bibel und solcher Wissenschaftler, die die Spuren Gottes in der Schöpfung Gottes erkennen.

Hiermit möchte ich folgende Fragen an alle Leserinnen und Leser dieses Artikels richten:

Wer hat dieses Anliegen, ein Schöpfungsmuseum in Europa zu errichten, mit mir auf dem Herzen?

Wer möchte den vielen Verführten helfen, damit sie zur biblischen Klarheit gelangen können?

Wer sieht Mittel und Möglichkeiten, bei der Realisierung eines oder mehrerer Schöpfungsmuseen in Europa praktisch zu helfen?

Welche Wissenschaftler würden das Projekt unterstützen?

Viel Material ist auf Englisch und Deutsch vorhanden. Manches könnte von den USA übernommen und übersetzt werden. Man könnte in Gemeinderäumen anfangen, evtl. auch in Form einer Wanderausstellung mit Schautafeln und Fundstücken.

Eine Möglichkeit wäre auch der Bau eines archeähnlichen Gebäudes, in das die Schöpfungsausstellung eingelagert werden könnte.

Gern sind wir von DER SCHMALE WEG bei der Herstellung von Kontakten und der Zusammenführung interessierter Personen behilflich.

Wir beten, dass das erste Schöpfungsmuseum in Europa bald Wirklichkeit wird.



Als Anregung veröffentlichten wir hier einige Fotos vom Schöpfungsmuseum in Petersburg bei Cincinnati, zum Teil mit kurzen Erklärungen.

Eingang zum Schöpfungsmuseum in Kentucky





Der wesentliche Unterschied zwischen Mensch und Affe, humorvoll dargestellt



Deutung von Fossilien – eine Frage des Ausgangspunktes!



Am Beispiel des angeblichen Zwischengliedes zwischen Affe und Mensch, Lucy, wird dargestellt, wie unterschiedlich man mit Fantasie aus Knochenfunden ein Gesicht gestalten kann: entweder affen- oder menschenähnlich. In Wahrheit gehören die gefundenen Knochen zu einem Affen.



Buddy Davis, bekannter „Dino-Konstrukteur“ in den USA, erklärt das Wesen der Dinosaurier, die zeitgleich mit den Menschen lebten



Großer Andrang in der Buchhandlung des Schöpfungsmuseums mit einer riesigen Zahl kreationistischer Bücher und DVDs

Wunderbare Führungen Gottes

Was Leser von DER SCHMALE WEG bei ihrer Studienreise in den USA erlebten

Eigentlich wollten wir die Reise wegen geringer Nachfrage absagen, aber im Nachhinein waren wir doch froh, dass wir mit unserer kleinen Gruppe von 10 Personen gestartet sind. Unsere Leser möchten wir hier durch einen Kurzbericht und einige Fotos an unserer Reise durch acht amerikanische Bundesstaaten mit ca. 4.000 zurückgelegten Kilometern teilhaben lassen. Der Bericht stammt im Kern von der Teilnehmerin Wanda Dückmann aus Bielefeld und wurde von der Schriftleitung redaktionell bearbeitet und ergänzt. (Alle Fotos: L. Gassmann).

Mi, den 11.06.2014

Erste Eindrücke von der 8 Millionen-Weltstadt New York und Fotostopp für die Skyline von Manhattan. Stadtrundfahrt in New York mit u.a. Central Park und UNO-Gebäude. Anschließend Besuch der Freiheitsstatue sowie des ehemaligen Einwanderungsgeländes auf Ellis Island und natürlich des Empire State Building. Vom Empire State Building erhielten wir einen atemberaubenden Blick über das nächtliche Manhattan:



Do, den 12.06.2014

Fahrt nach Pennsylvania. In der Nähe von Lancaster besichtigten wir ein Amisches-Hof-Museum mit einer Führung in Englisch. Wir gingen durch die typischen Räume eines Hauses mit Trachtkleidern, Schlafzimmer, Kinderzimmer. Am Abend verbrachten wir unsere erste Begegnung mit Mennoniten der Weverland-Konferenz bei einem Buffetessen, nach welchem der mennonitische Historiker Amos Hoover uns einen Vortrag über die Herkunft der in den USA lebenden Mennoniten aus Holland, der Pfalz und der Schweiz hielt.

Fr, den 13.06.2014

Rundfahrt durch das Amische und Mennonitische Land. Bei einem Gemeindehaus trafen wir uns mit zwei Ehepaaren von den Mennoniten. Mit ihnen gingen wir in das Gemeindehaus und setzten uns auf ihre Bänke. Dann führten uns die Geschwister über den Hof, auf dem zwei Wasserpumpen standen und auf dessen linker Seite sich der einfache Friedhof befand. Anschließend besuchten wir einen Versteigerungsmarkt, bei dem Obst und Gemüse versteigert wurden, und außerdem ein „Forschungscenter“ der Mennoniten (Muddy Creek Farm), in dem sehr viele alte Bücher, die von historischer Bedeutung der Amischen und Mennoniten sind, eingelagert sind. Bruder Hoover erzählte uns viel über die Traditionen der Mennoniten. Mittagessen bei Familie Martin mit ihren 12 Kindern, die einen Stall mit vielen Kühen und Pferden besitzen:



Besuch einer Schreinerei, in der ein amischer Vater mit 2 seiner Söhne Holzbearbeitete. Anschließend besuchten wir noch ein anderes Ehepaar, mit welchen

wir miteinander 3 deutsche Lieder sangen und Gebetsgemeinschaft hatten. Diese haben ein großes Feld zu bearbeiten. Sie besitzen ein großes Gewächshaus und große Behälter mit Fischen, die sie für Aquarien verkaufen.

Sa, den 14.06.2014

Nach kurzer Fahrt kamen wir zum christlichen „Sight and Sound-Theater“ in Lancaster County, in dem biblische Begebenheiten nachgespielt werden. Zur Zeit läuft dort das Musical „Moses“:



Danach fuhren wir zu Hersheys, dem größten Schokoladenanbieter in den USA. Nach dem Mittagessen in einem Restaurant fuhren wir durch das Appalachen-Land, das unserem Schwarzwald ähnelt. Auf einem der höchsten Punkte befindet sich das National Park Memorial Pennsylvania, eine Gedenkstätte zum 11.09.2001, da dort das vierte Flugzeug abstürzte, welches das Kapitol in Washington D.C. treffen sollte, nachdem Besatzung und Passagiere einen heldenhaften Kampf gegen die Terroristen begonnen hatten. Bruder Gassmann hielt

dort eine Andacht über einen Text aus Joh. 15, 13: „... wer sein Leben lässt für seine Freunde“. Die Fahrt ging weiter Richtung Ohio.

So, den 15.06.2014

Aufgrund guter Kontakte konnten wir dem dreistündigen Gottesdienst einer amischen Hausgemeinde alter Ordnung in Brinkhaven (Ohio) beiwohnen. Es war beeindruckend, wie die Geschwister (Männer mit schwarzer Kleidung und langen Bärten, Frauen und Mädchen mit Kopfhäuben und langen Kleidern) ohne künstliches Licht drei Stunden lang auf Holzbänken ohne Lehne ausharrten und Lied um Lied in sehr langsamem Tempo ohne Instrumentalbegleitung sangen. Draußen standen ca. 50 Pferdekutschen, mit denen die ca. 150 Gemeindeglieder zum Gottesdienst zu der Farm gekommen waren:



Die zwei Predigten und kurzen Zeugnisse wurden alle in altdeutscher Sprache mit pfälzischem Dialekt und einzelnen englischen Ausdrücken (Pennsylvania-Deutsch) gehalten. Es wurde über Absonderung und Heiligung gepredigt und ausschließlich Deutsch aus dem Liederbuch „Ausbund“ aus dem 17. Jahrhundert gesungen. Danach gab es ein schlichtes gemeinsames Essen und anschließend Spiele der Kinder untereinander. Zwei leitende amische Brüder, die Verlage betreiben, zeigten uns am Nachmittag das täuferische Museum „Behalt“ in Berlin (Ohio), in dem das längste Rund-Wandgemälde der Welt in einem großen Saal die Geschichte der Gemeinde Jesu und der Täufer in Bildern erzählt:



Am Abend besuchten wir – unter Leitung von Bruder Ray Miller von den Amischen alter Ordnung - noch eine amische Gemeinde neuer Ordnung, in der ca.

100 Jugendliche versammelt waren und in fröhlicher Weise eine ganze Stunde lang auf Deutsch und Englisch Glaubenslieder (in normalem Tempo) miteinander sangen. Auch wir wurden eingeladen, ein Lied vorzusingen, und konnten manche Kontakte knüpfen.



Mo, den 16.06.2014

Eine lange Fahrt. An der Stadt Columbus fahren wir vorbei (Hauptstadt von Ohio). Am Nachmittag gelangen wir zu unserem Ziel: das Schöpfungsmuseum im Bundesstaat Kentucky (in Petersburg). Dieses besichtigen wir bis zum Abend sowie am nächsten Vormittag. Siehe hierzu den ausführlichen Bericht in diesem Heft!

Di, den 17.06.2014

Den Vormittag nochmal im Schöpfungsmuseum verbracht, auch draußen im Garten, es wurde sehr warm. Wieder eine lange Fahrt Richtung West Virginia.

Mi, den 18.06.2014

Fahrt zum Kapitol in Charleston (Hauptstadt von West-Virginia). Dort befindet sich ein historisches Museum, das die Trennung von West-Virginia von Virginia aufgrund des amerikanischen Sezessionskrieges (Sklavenbefreiung) eindrücklich illustriert. Um ca.18 Uhr Begegnung mit einem Pastor einer Grace Church (Gemeinderichtung von John Mac Arthur) in Roanoke. Die Reise geht weiter nach Strasburg in der Nähe von Washington.

Do, den 19.06.2014

Rundfahrt durch Washington D.C., die Hauptstadt der USA. Beim Weißen Haus Foto-Stopp. Als wir zum Kapitol (Regierungssitz) kommen, führt es Gott so, dass wir mitten in einen „Marsch für die Ehe“ (gegen die Gender-Ideologie) – ähnlich der deutschen und französischen „Demo für alle“ - geraten und gerade die Rede des ehemaligen Präsidentschaftskandidaten und Gouverneurs von Arkansas, Mike Huckabee, mit einem flammenden Appell zum Erhalt der traditionellen Familie hören und filmen können (der Film steht auf der Homepage des CGD):



Demonstration für Vater, Mutter und Kinder vor dem Kapitol in Washington D.C. am 19. Juni 2014

Mit Mike Huckabee ergibt sich danach eine persönliche Begegnung, in welcher wir ihm von unseren Erfahrungen aus Europa berichten und uns gegenseitig ermutigen, im Kampf für Ehe und Familie und die christlichen Werte fest zu bleiben und auf Gottes Hilfe zu vertrauen. Pastor Huckabee leitet zur Zeit eine wöchentliche Talkshow in den USA und wir beten, dass Gott ihm offene Türen schenkt, noch einmal bei der Präsidentschaftswahl anzutreten.



Lothar Gassmann und Mike Huckabee im Gespräch

Am Nachmittag wartet noch eine weitere Sensation ganz anderer Art auf uns, die uns zu Studienzwecken interessiert: Wir fahren am zentralen Freimaurertempel der Welt der 33-Grad-Hochgrad-Freimaurerei (Schottischer Ritus) in Washington vorbei, der bisher als „top secret“ galt, und erfahren plötzlich, dass es dort seit kurzem Zutritt und die Möglichkeit der Besichtigung gibt. So können wir bei einer Besuchertour etliche Fotos machen, sogar in der Zentralbibliothek der Freimaurer, die sich offensichtlich bemühen, ihren Nimbus der „Geheimhaltung“ auf diese Weise zu überwinden.



Hier sehen wir in religionsvermischender Weise – gegen die Lehre der Bibel! – Schriften verschiedener Religionen auf dem „Altar“ der Freimaurer des Schottischen Ritus.



Hier ein Blick in die Bibliothek mit vielen Büchern von Albert Pike und anderen Hochgradfreimaurern und Esoterikern.



Blick in den Ritualsaal der Hochgradfreimaurer 33 Grad Schottischer Ritus in Washington D.C., zu dem einflussreiche Personen aus Wirtschaft und Politik gehören.

Fr, den 20.06.2014

Die wunderbare Fahrt zum Flughafen von New York, wo wir des Herrn Nähe erlebt haben, dass wir trotz massivem Stau nicht zu spät kamen. Ankunft in Frankfurt. Dem Herrn unserem Gott die Ehre! Wir sind wieder daheim!

Eine DVD mit über 850 Fotos von dieser außergewöhnlichen Reise (einschließlich Schöpfungsmuseum, Amisches Land, Freimaurertempel etc.) ist auf Anfrage bei der Schriftleitung (siehe Seite 2) erhältlich.

ENDZEIT-Konferenz SÜD Bad Teinach Herbst 2014

17.-21. September 2014

Programm:

Mittwoch, 17. September 2014:

19.30 Uhr: Reinhold Messal: Eröffnung der Konferenz und Gebetsgemeinschaft

20 Uhr: Lothar Gassmann: Grundlagen biblischer Gemeinden in der Endzeit, Teil 1

Donnerstag, 18. September 2014:

10 Uhr: Thomas Zimmermanns: Was in Predigten fehlt. Defizite in der Verkündigung heutiger Evangelikaler

16 Uhr: Thomas Zimmermanns: Christ und Politik – ein umstrittenes Thema

19.30 Uhr: Klaus Schmidt: Der rastlose Endzeitmensch

Freitag, 19. September 2014:

10 Uhr: Klaus Schmidt: Der verführte Endzeitmensch

16 Uhr: Lothar Gassmann: Grundlagen biblischer Gemeinden in der Endzeit, Teil 2

19.30 Uhr: Reinhold Messal: Kraft zum Guten in der Endzeit durch den Heiligen Geist

Samstag, 20. September 2014:

10 Uhr: Wie Jesus mich in der Endzeit durchträgt. Zeugnisse der Teilnehmer

16 Uhr: Uwe Bausch: Geheimzeichen! Okkulte Symbole, Datums- und Zahlenangaben in Alltag, Politik und Weltgeschehen

19.30 Uhr: Lothar Gassmann: Grundlagen biblischer Gemeinden in der Endzeit, Teil 3

Sonntag, 21. September 2014:

10 Uhr: Gottesdienst: Reinhold Messal: Wachwerden aus Verschlafenheit und Unnüchternheit in der Endzeit

Jeden Morgen um 8 Uhr findet eine Gebetsgemeinschaft statt.

Ort, Anmeldung und Jahresprogramm:

Haus Sonnenblick

Poststr. 25, D-75385 Bad Teinach

Tel. 07053-92600, Fax 07053-926099

Email: HausSonnenblick@t-online.de

Homepage: www.haus-sonnenblick.info

Endzeit-Konferenz NORD in Hohegrete

5.-9. November 2014

Mit Rudolf Ebertshäuser, Lothar Gassmann, Karl-Hermann Kauffmann, Walter Keim, Friedemann Maché, Horst Oettershagen, Johannes Ramel, Rainer Schmidt, Martin Traut

Themen: Das stärkste Endzeit-Zeichen: Gesetzlosigkeit – Muslimische Jesus-Jünger? Insider-Bewegung als listiger Angriff auf biblische Missionsarbeit – Das zweite Tier aus Offenbarung 13 – Harmagedon und der dritte Weltkrieg – Zeugen Jehovas, Endzeit und die Bibel – Neuapostolische, Endzeit und die Bibel – Glaube in der Anfechtung – Die Seligkeit des Glaubens – Nahostkrise und göttliche Verheißung – u.a.

Genaueres Programm ab September im Bibelheim Hohegrete erhältlich!

Ort, Anmeldung, Jahresprogramm bitte anfordern bei:

Bibel- und Erholungsheim Hohegrete

57589 Pracht / Westerwald-Sieg,

Tel. 02682-95280, Fax 02682-952822

Homepage: <http://haus-hohegrete.de>

Email: hohegrete@t-online.de

Wanderwoche in der Schweiz

6.-13. September 2014

Referenten und Themen-Abende:

Sonntag, 07.09.: Lothar Gassmann. Thema: **Ideologien und Geisterunterscheidung**

Montag, 08.09.: Lothar Gassmann. Thema: **Wohin driftet Europa?**

Dienstag, 09.09.: Roger Liebi. Thema: **Spuren Gottes im Weltall**

Mittwoch, 10.09.: Thomas Kleiber (Meteorologe bei SRF Meteo): Vortrag über das **Wetter**

Donnerstag, 11.09.: Faustus Furrer (Divisionär der Schweizer Armee a.D.). Thema: **Naher Osten in Aufruhr - eine aktuelle Gesamtschau**



Credo, Schloss Unspunnen

Unspunnenstr. 11

CH-3812 Wilderswil (bei Interlaken)

Tel. 0041-33-8223206

Email: info@credo.ch

Homepage: www.credo.ch

Bibelwoche über den Propheten Daniel

13.-19. Oktober 2014 in Bad Teinach / Schwarzwald

Referent: Lothar Gassmann

Montag, 13.10.14: 19.30 Uhr: Gott belohnt die Treuen (Daniel 1)

Dienstag, 14.10.14, 9.30 Uhr: Die Reiche dieser Welt vergehen (Daniel 2)

Dienstag, 14.10.14, 19.30 Uhr: Bewahrung in den Flammen (Daniel 3)

Mittwoch, 15.10.14, 9.30 Uhr: Hochmut kommt vor dem Fall (Daniel 4)

Mittwoch, 15.10.14, 19.30 Uhr: Gewogen und zu leicht befunden (Daniel 5)

Donnerstag, 16.10.14, 9.30 Uhr: Daniel in der Löwengrube (Daniel 6)

Donnerstag, 16.10.14, 19.30 Uhr: Die vier Tiere und der Menschensohn
(Daniel 7)

Freitag, 17.10.14, 9.30 Uhr: Der Widder und der Ziegenbock (Daniel 8)

Freitag, 17.10.14, 19.30 Uhr: Das Geheimnis der sieben Jahrwochen
(Daniel 9)

Samstag, 18.10.14, 9.30 Uhr: Rede, Herr, Dein Knecht hört! (Daniel 10)

Samstag, 18.10.14, 19.30 Uhr: Gott ist der Herr der Geschichte (Daniel 11)

Sonntag, 19.10.14, 9.30 Uhr: Die Erkenntnis wird zunehmen (Daniel 12)

**Ort, Anmeldung
und Jahresprogramm:**

Haus Sonnenblick

Poststr. 25, D-75385

Bad Teinach

Tel. 07053-92600,

Fax 07053-926099

Email:

HausSonnenblick@t-online.de

Homepage:

www.haus-sonnenblick.info



Wenn die Menschen gottlos leben

sind die Völker friedlos
die Regierungen ratlos
die Konferenzen endlos
die Beratungen ergebnislos
die Lügen grenzenlos
die Schulden zahllos
die Verbrechen maßlos
die Mode schamlos
und die Aussichten trostlos.

Denn die Gottlosen haben keinen Frieden. (Jes 48,22)

Kehre um zu Gott, deinem Schöpfer und Erlöser!

(Verfasser unbekannt)